



Nicht nur Potsdam-Besucher verbinden mit der Hauptstadt Brandenburgs ihre eigenen Assoziationen, wie etwa mit dem Schloss Sanssouci, der Residenzstadt Preußens oder der Potsdamer Konferenz von 1945, den Filmstudios in Babelsberg, Albert Einstein oder dem deutschen Spitzensport, und das gilt nicht nur für die Fußballerinnen von Turbine Potsdam oder den Kanusport.

Robust und hygienisch: Sanitärösungen für Elite-Sportler



Stadt des Sports und der Olympioniken



Die maßgefertigten Waschtische aus Miranit ließen sich maßgenau den Gegebenheiten anpassen. Ihre glatten und pflegeleichten Oberflächen schaffen eine saubere Atmosphäre und damit eine Basis, die zur langen Lebensdauer derart stark frequentierter Sanitärräume beiträgt. Auch die WC- und Urinal-Anlagen wurden aus diesem Werkstoff gefertigt (Fotos: Franke Aquarotter).



Fast schon ein Wahrzeichen der Stadt und des Spitzensports ist das moderne Sport- und Freizeitzentrum im Westen der Stadt, auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens am Ufer des Templiner Sees gelegen, mit ihren Sportarenen, Schwimmhalle, Sportplätze und Trainingsanlagen, Eliteschule und Internat, Cafeteria und Mensa sowie den Serviceeinrichtungen.

Die Trainings- und Wettkampfstätten auf dem Gelände des früheren Luftschiffhafens haben maßgeblich zum Ruf Potsdams als Sportstadt beigetragen. Das war auch in der damaligen DDR so, als der Armeesportklub ASK Potsdam dort ansässig war und viele international namhafte Sportlerinnen und Sportler hervorbrachte.

2009 wurde der Betrieb des Sport- und Freizeitparks am Luftschiffhafen von Pro Potsdam, einem stadteigenen Unternehmensverbund für Wohnungswirtschaft, Sanierung und Stadtentwicklung, übernommen. Seitdem wird das Gelände in mehreren Bauabschnitten weiter zu einem Zentrum für den Hochleistungssport ausgebaut. Im Rahmen des Entwicklungsplanes wurde 2011/2012 zwischen dem Stadion und dem historischen Haupteingang zum Luftschiffhafen eine neue moderne Mehrzweck-Sporthalle errichtet, die den Namen des Hauptsponsors Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) trägt.

Die MBS-Arena Potsdam trägt die Handschrift des Düsseldorfer Architekturbüros RKW Rhode Kellermann Wawrowsky, das seit über 60 Jahren prägend an der Entwicklung zeitgenössischer Wohn- und Arbeitswelten beteiligt ist. Eine Herausforderung bei der Planung der Mehrzweck-Sporthalle bestand in der Einbeziehung der bereits auf dem Gelände des Sportparks vorhandenen Ballsporthalle in den

Neubau. Die fertige Sportarena schließt an die Ballsporthalle an und besteht aus drei Funktionstrakten. Das Herzstück des Neubaus ist die neue Mehrzweckhalle. Hierbei handelt es sich, wie bei der integrierten Ballsporthalle, um eine Dreifeldhalle mit vierseitiger Tribünenanlage mit bis zu 2 025 Zuschauerplätzen. Westlich der Mehrzweck-Sporthalle schließt sich ein zweiter Funktionstrakt an, der als zweigeschossige Trainingshalle für die Sportarten Fechten und Judo ausgelegt ist. Der dritte Funktionstrakt enthält neben einer weiteren Einfeldhalle mit Geräteraum noch verschiedene Räume für weitere Nutzungen, wie Physiotherapie und eine Cafeteria.

Die Gestaltung der Fassade gibt den unterschiedlichen Nutzungen der Arena einen Rahmen und dem Gesamtensemble ein homogenes Erscheinungsbild. Erreicht wurde dies durch zwei horizontal verlaufende Materialbänder, die den Baukörper einfassen. Die umlaufende Klinkerfassade des Erdgeschosses wird durch großzügige Fensterfelder aufgebrochen, wo hingegen das Obergeschoss mit nur vereinzelten Fensteröffnungen und verputzter Fassade fast als monolithischer Baukörper erscheint.

Lösungen für robuste Sanitär-, Hygiene- und Umweltfragen

Entscheidend für den Betrieb einer modernen Sportarena sind aber nicht nur die Sportstätten selbst. Wo tausende Besucher zu den Wettkämpfen, Events und öffentlichen Veranstaltungen kommen, werden auch hohe Anforderungen an die Sanitäreinrichtungen und -produkte gestellt.

Bei der Planung der Wasch- und WC-Räume mit sehr hoher Frequenzierung und wechselndem Personenkreis müssen besondere Anforderungen an die Sanitäreinrichtungen berücksichtigt werden, um die betrieblichen hygienischen Probleme in den Griff bekommen.

„Unsere Forderungen an die Sanitärtechnik für das Bauvorhaben MBS-Arena und die Sanierung der Mensa der Sportschule waren von Anfang an klar: Funktionalität und robuste Zuverlässigkeit. Die Leistungsparameter der Technik müssen hohen Umwelt- und Hygieneanforderungen entsprechen“, so Frauen Meiser, Projektleiterin der Betreibergesellschaft Pro Potsdam. Daneben waren für sie auch noch optische Aspekte wichtig, wie ein ansprechendes und modernes Design. Dass diese Ansprüche auch noch mit einem Anbieter aus der Region erfüllt werden konnten, war für Frauen Meiser ein zusätzlicher positiver Aspekt.

Die Sporeteinrichtungen der MBS-Arena wurden mit dem Wassermanagementsystem „Aqua 3000 open“ von Franke Aquarotter aus dem benachbarten Ludwigfelde ausgestattet. Damit konnte ein Optimum an Hygiene und Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Es ermöglicht zum Beispiel zeitlich gesteuerte Hygienespülungen und thermische Desinfektionen, eine Spitzenlastoptimierung und die Protokollierung des gesamten Wasser- und Energieverbrauchs.

Geplant wurde die Anlage vom Architekturbüro RKW Rhode Kellermann Wawrowsky unter der Federführung von RKW-Projektleiter Thomas von der Beeck, der bereits in anderen Sportanlagen Erfahrungen mit diesen Wassermanagementlösungen und Sanitärraum-Ausstattungen gemacht hat.

Namhafte Sportler wie die vierfache Olympiasiegerin und achtfache Weltmeisterin im Rudern Katrin Boron, die mit acht Gold- und vier Silbermedaillen im Kanusport erfolgreichste deutsche Olympionikin der Sportgeschichte Birgit Fischer, Jörg Hoffmann, Weltmeister über 400 m und 1 500 m Freistil, der Olympiasieger im Kugelstoßen Udo Beyer, die viermalige Olympiasiegerin im Kanurennsport Katrin Wagner und viele andere mehr repräsentieren den Leistungssportstandort Potsdam, nicht zu vergessen die erfolgreiche Frauenfußballmannschaft FFC Turbine Potsdam und ihre großen sportlichen Erfolge.

„Turbine Potsdam“ ist wohl der bekannteste „Untermieter“ des Potsdamer Zentrums für Hochleistungssport auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens am Ufer des Templiner Sees. Benannt nach dem Hauptsponsor, der Mittelbrandenburgische Sparkasse, bietet die MBS-Arena mit ihren 2 000 festen Zuschauerplätzen die Voraussetzungen für eine Vielzahl von Sportevents. Betrieben wird die Anlage vom der Sportpark Luftschiffhafen Potsdam GmbH (www.sportpark-luftschiffhafen.de/). Der Immobilien-Entwickler ist die ProPotsdam GmbH, das größte kommunale Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Potsdam und Dienstleister in den Bereichen Stadtanierung, Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Wohnfürsorge. Mit einem Bestand von knapp 17 000 Mietwohnungen ist sie gleichzeitig der größte Wohnungsanbieter auf dem Potsdamer Wohnungsmarkt: www.propotsdam.de. Die Planer der MBS-Arena: RKW Rhode Kellermann Wawrowsky (www.rkw-as.de). Die Systeme für die sanitäre Ausstattung lieferte die Franke Aquarotter GmbH (Parkstraße 1-5, 14974 Ludwigfelde, Tel.: 03378-8180, www.franke.de).